+ + news + + news + + news + +

insieme Region Brugg-Windisch **Februar 2011**

Mitteilungen des Vereins zur Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung

Postadresse: insieme Region Brugg-Windisch, Postfach 361, 5201 Brugg **PC** 50-9090-1
Redaktion: Willy Zweifel **homepage:** http://www.insieme-rbw.ch **e-mail:** info@insieme-rbw.ch

Vereinsmitteilungen

Einladung zur 35. Generalversammung vom 22. März 2012, Wohnheim Domino Hausen

Der Vorstand lädt alle Mitglieder herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein und würde sich freuen, viele neue und alte Gesichter zu Apéro, Imbiss, GV und anschliessendem gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen begrüssen zu dürfen.

Bitte, lesen Sie dazu auch die nachfolgenden beiden Beiträge.

Tätigkeitsprogramm 2012 (Vorschlag des Vorstandes)

- Skilager Saas-Grund 25.2.-3.3.2012
- Theater-Projekt 2011, Aufführungen „Alpenglühn“ 10./11. und 17./18.3.2012
- Schoggiherzli-Verkaufsaktion Samstag, 12.05.12 (Läden 5.5.-23.5.2012)
- 3. insieme Töggeli-Turnier 22.9.2012
- Advents-Höck Sonntag, 2.12.2012 (bei genügend Anmeldungen)

Weitere Möglichkeiten:

- Vortrag (Eventuell, Zeitraum November, wenn GV Interesse zeigt)
- Neuer Hip-Hop-Kurs (eventuell, bei genügend Interessierten)

Hinweis zu Traktandum 10 der GV

*Gemäss Schreiben des OK Stadtfest 2013 vom 31.1. 2012 soll in der Altstadt unter dem Motto **„Best of Brugg“** im Frühjahr 2013 vier Tage lang einiges los sein. Das wäre eine gute Gelegenheit, mit unserem Verein etwas anzupacken und an die Oeffentlichkeit zu treten. Wir könnten z.B. die schon fast legendäre „Crêperie insieme“ wieder aufleben lassen, denkbar wären auch Vorführungen aus unserem Umfeld (HipHop, Theater, Domino-Spatzen), oder der Betrieb eines Töggeli-Kastens. Der genannte Brief und das vorläufige Festkonzept können auf der Homepage eingesehen und heruntergeladen werden. An der GV soll über eine Beteiligung von insieme an diesem Fest diskutiert und entschieden werden. Eine Bedingung wäre wohl, dass sich einige Leute von ausserhalb des Vorstandes finden lassen, die bereit sind, in einem internen OK für dieses Fest mitzumachen. Ohne dem Entscheid der GV vorzugreifen, werden wir vorsorglich eine provisorische Anmeldung einreichen (Frist 1.3.2012). Wir freuen uns auf eine lebendige Diskussion.*

Für den Vorstand: Peter Müller, Vizepräsident

Bericht über den Schoggiherzli-Verkauf vom 7.5.2011

Der bereits zum fünften Mal durchgeführte Verkauf war wiederum ein voller Erfolg. Alle 2'600 (Vorjahr 2'400) bestellten Herzli wurden verkauft, nämlich durch 44 SchülerInnen der 4. bis 7. Klassen von Windisch sowie rund 15 Mädchen und Buben der Pfadi Brugg im Strassenverkauf, in 36 Läden von Brugg Windisch und Lupfig sowie in der HPS Windisch, in der Regionalen Werkstatt Hausen, im Kafi & Bistro Domino Hausen, im Mikado Café & Shop und schliesslich im Bildungshaus Herzberg in Asp/Staffelegg.

Die Abrechnung sieht wie folgt aus:

Verkaufserlös inkl. Spenden/ Aufrundungen	8’189.00	
Ankauf Herzli		1'172.60
Entschädigungen an VerkäuferInnen		288.00
Total Ausgaben		1'460.60
Gewinn für Freizeitaktivitäten, z.B. das Theaterprojekt	**6’728.40**	

Somit kommen über 82 % der Einnahmen dem „guten Zweck“ zugute. Allen, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben, danke ich namens unseres Vereins ganz herzlich!

Der Verantwortliche: Peter Müller, Vizepräsident

Alpenglühn – unser 3. insieme-Theaterstück

Daten:	Samstag,	10. März 2012,	19.00 Uhr
	Sonntag,	11. März 2012,	15.00 Uhr
	Samstag,	17. März 2012,	19.00 Uhr
	Sonntag,	18. März 2012,	15.00 Uhr
Ort:	Ref. Kirchgemeindehaus Windisch (Parkplätze beim Schulhaus)		

‚Alpenglühen' spielt in einem kleinen, idyllischen, Bergdorf – da, wo die Hühner noch frei herumlaufen, die Dorfsmusik fleissig übt und Heidi sich in Peter verliebt. Doch als Bauer Köbi eines Tages plötzlich verschwindet, ist es vorbei mit der Ruhe und das verschlafene Restaurant ‚Alpenrose' wird für kurze Zeit zum Mittelpunkt der Welt: Gibt es die gefürchteten Nebelhexen wirklich oder ist der verschwundene Bauer Köbi in einen Kriminalfall verwickelt? Zwei berühmte Detektive versuchen den Fall zu klären, während Heidi und Peter sich auf dem Berggipfel treffen…

‚Alpenglühn' entstand aus Improvisationen und Träumen und Albträumen der SchauspielerInnen.

Seit fast einem Jahr wird am Montagabend im Nebenraum des Cafe MIKADO mit 13 Schauspielerinnen und Schauspielern geprobt. Das Stück ist entstanden unter der fachkundigen Leitung von Alma Jongerius und wird begleitet von den Assistentinnen Eva Brogli und Beatrice Beier.

➜ Flyer siehe <***www.insieme-rbw.ch/aktuell.html***>

2. insieme Töggeli-Turnier

Am Samstag, 1.10.2011 trafen sich 16 hoch motvierte Zweierteams zur 2. Auflage des Turniers, das am 14.8.2010 im Rahmen des Jubiläums „50 Jahre anders normal" von insieme Schweiz erstmals durchgeführt worden war. Die Regionale Werkstatt Hausen bot diesmal den Rahmen für Spiel, Spass und gemütlichem Beisammensitzen. Für das leibliche Wohl sorgte wiederum Ruth Müller mit ihrer Crew aus dem insieme-Vorstand, die Musik legte auch diesmal der versierte DJ Pitsch auf. Auch wieder dabei war der Speaker und Moderator Michael Spillmann. Die vier Schiedsrichter hatten keine Mühe, für faire Spielabläufe zu sorgen.

Am Vormittag wurde die Vorrunde in 4 Gruppen ausgetragen. Nach der Mittagspause kamen die Supporter und Fans in den Genuss spannender Finalspiele. Besonders der grosse Final zwischen M+Ms und Dancers endete knapp 9:7. Im kleinen Final um den 3. Platz besiegte Mülligen City das Team Monmech mit 10:6.

Am Ende waren sich alle einig: Im nächsten Jahr muss die 3. Auflage des Töggeli-Turniers steigen, und wir sind wieder dabei!

➜ **Fotos** finden sie auf unserer homepage unter: <***www.insieme-rbw.ch/fotos.html***>

Adventshöck 2011

Am Sonntagnachmittag, 26. November, hat sich wieder eine Schar fröhlicher Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen in der Regionalen Werkstatt in Hausen getroffen, um mit Kaffee, Spanischen Nüsschen, Man-darinen, Schöggeli und feinen Torten- und Kuchenstücken bei Spiel und Geplauder in die Adventszeit einzustimmen. Dazu verhalfen auch die schöne Samichlausgeschichte und die beiden Adventslieder, vorgetragen von Frau Irma Martin von der Katholischen Seelsorgestelle für Menschen mit Behinderungen.

➜ **Fotos** von diesem Anlass finden Sie auf unserer Website unter: <***www.insieme-rbw.ch/fotos.html***>.

Medikamente gegen geistige Behinderung

Das Down-Syndrom und andere Behinderungen galten bisher als unbehandelbar. Nun aber befinden sich verschiedene Substanzen in der klinischen Prüfung. Ziel ist es, den Betroffenen zu einem unabhängigeren Leben zu verhelfen. ...

➜ Lesen Sie den ganzen Artikel aus der **NZZ vom 13. November 2011** auf unserer hompage unter: <***www.insieme-rbw.ch/dokumente/medikamente_gegen_geistige_behinderung.pdf***>

Bluttest zur Erkennung der Trisomie 21 und seine Auswirkung auf unsere Gesellschaft

Der Pränatalforschung ist es gelungen, durch einen Bluttest festzustellen, ob ein Fötus ein Down-Syndrom. Die Problematik der vorgeburtlichen Diagnostik und die Möglichkeiten des neuen Bluttest zeigt der TV-Sender „3sat“ in der sehenswerten Sendung "Nano" vom 30. Januar 2012. Sie können diesen Film auf unserer Website anschauen (<***www.insieme-rbw.ch***> unter **"Aktuell"**) oder unter dem Link <***www.3sat.de/mediathek/mediathek.php?obj=29157&mode=play***> finden.

Zum gleichen Thema äusserte sich auch Kardinal Angelo Bagnasco, der Vorsitzende der italienischen Bischofskonferenz. Er verurteilte die wachsende Tendenz, Kinder mit Down-Syndrom abzutreiben. Er sagte, Tötungen dürften nicht der Preis für eine "Gesellschaft der Gesunden" sein. Anlass für seine Äusserungen waren Presseberichte, wonach es in Dänemark bis zum Jahr 2030 keine Personen mit dieser Behinderung mehr geben soll.

In Dänemark sei "offensichtlich eine eugenische Operation" im Gange, sagte Bagnasco. Noch schlimmer sei der Triumphalismus, mit dem dieses "Programm" vorgestellt worden sei. Der Kardinal bezog sich auf einen Bericht der dänischen Zeitung *"Berlingske"*, nach dem bald das letzte Kind mit Down-Syndrom in Dänemark geboren werden soll. Wenige Jahre, nachdem Dänemark 2004 kostenlose Vorsorgeuntersuchungen eingeführt hatte, sank die Zahl der Neugeborenen mit Down-Syndrom um die Hälfte.

Diagnose „behindert“: die meisten Frauen treiben ab

Über 80 % der Frauen, bei denen in der Schwangerschaft ein behindertes Kind diagnostiziert wird, treiben ab. Grund dafür sind die steigenden Möglichkeiten der pränatalen Diagnostik. Dies geht aus einer Statistik des Instituts für medizinische Genetik an der Uni Zürich hervor. Andere Frauenkliniken beobachten denselben Trend. "Häufig wollen die Eltern sich und ihrem Kind ein Leben mit Behinderung nicht zumuten", hiess es an der Uni Zürich. Dem widerspricht die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie. Es gebe wieder mehr Eltern, die sich bewusst für ein behindertes Kind entscheiden.

Filmhinweis 1: « Intouchables » (die Unberührbaren)

Mit der Einführung des Assistenzbeitrages im Rahmen der Revision 6b IVG per 1. Januar 2012 und der neuen Dienstleistung von Pro Infirmis (<***www.proinfirmis.ch/de/medien/medienmitteilungen/detail/artikel/2012/jan/neue-dienstleistung-ein-selbstaendiges-leben-ermoeglichen.html***>) kommt just zu diesem Zeitpunkt eine Komödie aus Frankreich in unsere Kinos zum Thema persönliche Assistenz. Dieser Film hat in der Schweiz bereits über 2 Mio. Zuschauer ins Kino gelockt. Philippe, steinreich, aber seit einem Unfall vom Hals abwärts gelähmt, sucht einen neuen Pfleger. Er engagiert Driss, einen afrikanischen Kleinkriminellen! aus der Banlieue und eine wunderbare Freundschaft beginnt. Höchst amüsante und spannende Unterhaltung!

Broschüre Erwachsenenschutz

In knapp einem Jahr, am 1. Januar 2013, tritt das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Das bisherige Vormundschaftsrecht wurde vollständig erneuert. Was sich ändert, erklärt insieme Schweiz in der soeben erschienen Broschüre **“So viel Schutz wie ich brauche… – Erwachsenenschutzrecht: Die Regelungen für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen“**. Einfach und praktisch zeigt sie auf, was neu ist und was für Konsequenzen die Neuerungen für die betroffenen Menschen und ihre Angehörigen haben.

Die neuen Massnahmen, die Aufhebung der Erstreckung der elterlichen Sorge, der Schutz in Institutionen oder auch die Rechte von Menschen mit Behinderung im Falle einer Einweisung zwecks psychischer Behandlungen sind Themen, die die Broschüre einfach und verständlich erklärt.

Eine unverzichtbare Lektüre für Eltern und alle, die sich auf die Neuerungen vorbereiten wollen.

Die Broschüre ist erhältlich zum Preis von 8 Franken (ohne Versandkosten) bei insieme Schweiz über den online-Shop oder per E-Mail.

Informationen zum Assistenzbeitrag

Am 1. Januar 2012 tritt bekanntlich der Assistenzbeitrag in Kraft. Personen, die eine Hilflosenentschädigung beziehen und zu Hause leben, sollen Anspruch auf einen Assistenzbeitrag haben und dadurch mehr Selbständigkeit erlangen. Die Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfen DOK wird zum neuen Assistenzbeitrag ein kurzes Informationsblatt erarbeiten. Das hilfreiche Dokument steht Ihnen demnächst unter www.**insieme.ch > Politisches Engagement > Invalidenversicherung > Assistenzbeitrag Revision 6a** zur Verfügung.

6. IVG-Revision

Die Invalidenversicherung ist auf Kurs. Sie kann ihre Schulden ohne weitere Sparmassnahmen mittelfristig zurückzahlen. Trotzdem treibt der Ständerat einen unverminderten und unbefristeten Leistungsabbau voran – ohne der verbesserten Finanzlange der IV überhaupt Rechnung zu tragen.

Die Konferenz der Behindertenorganisationen reagiert konsterniert. Sie fordert nun vom Nationalrat, die Notbremse zu ziehen und die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen.

Keine Zwangsforschung

Das Parlament hat in der Sep-tembersession das Gesetz über die Forschung am Menschen verabschiedet. Das Gesetz präzisiert das in der Verfassung verankerte Verbot der Zwangsforschung an urteilsunfähigen Personen. Die Forderung von insieme, keine Forschung gegen den Willen von Menschen mit geistiger Behinderung, ist damit gesetzlich verankert.

Bezahlbare Pflege für alle

Das Referendum gegen das Pflegegesetz ist zustande gekommen. Es ist wichtig, dass Betroffene sich gegen die Patientenbeteiligung von 20 % auf Spitex-Leistungen wehren.

Eine unangenehme Nebenerscheinung hat das Referendum nun aber für Menschen, die in einem Heim leben. Die mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung notwendigen Änderungen wurden vom Grossen Rat im Gesetz über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Kanton Aargau angepasst. Nebst ein paar anderen Veränderungen wird der Anspruch auf EL-Beiträge für Aufenthalte in stationären Erwachseneneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen für persönliche Auslagen erhöht.

Die Änderungen können nur mit dem Pflegegesetz in Kraft treten. Da aber das Referendum zum neuen Pflegegesetz eingereicht wird, werden diese Änderungen nicht wie vorgesehen ab 1.1.2012 umgesetzt. Dies bedeutet für die Bewohnerinnen und Bewohner in stationären Erwachseneneinrichtungen, dass sie sich noch gedulden müssen!

Villnachern, 17. Februar 2012 Der Redaktor: *Willy Zweifel*